

Die Abwehr steht, der Sturm verweht - Wieder "zu Null"

Erfolglose Steigerung

Gut gekämpft, zu hoch verloren - Wer schießt Tore?

VFB NECKARREMS - TSV GRÜNBÜHL 3:0 (1:0)

TSV: Seitz; Holinka, Lachmann, Borucki, Hofmann; Diezel,
Kulczycki, Brutschin, Rack; Kirchner, Raschid.

Auswechselspieler: Vidackovic, Kutlu (ab 55. Min. f. Diezel),
Taibner (ab 69. Min. f. Kirchner), Moraske.

Tore: 10. Min. 1:0; 47. Min. 2:0; 86. Min. 3:0.

Bei nüchterner Betrachtung des Spielergebnisses durch einen Unbeteiligten kann durchaus der Eindruck entstehen, daß hier der Tabellenzweite ein "Kellerkind" klar und souverän abgefertigt hat. Doch die wenigen Zuschauer an diesem regnerischen Vorwintertag wissen es besser. Der Gastgeber, angeblich durch Neueinkäufe gestärkt, spielte exakt denselben Fußball wie in der letzten Begegnung, als der TSV im Zuge seiner Rückrunden-siegesserie hier gewinnen konnte. Doch diesmal schoß nicht der TSV die Tore, sondern die Gastgeber waren immer dabei, wenn die sogenannten "big points", um mit Herrn Becker zu sprechen, vergeben wurden. Dies war bereits schon nach 10 Minuten der Fall. Ein Stürmer will am rechten Strafraum an Hofmann vorbei, legt sich das Leder zu weit vor, der ohnehin zwei Schritte schnellere Grünbühler stoppt ab und der Neckarremser läuft auf. Der Unparteiische entscheidet auf "gesperrt". Die Freistoßflanke segelt hoch in Grünbühls Strafraum, aber Seitz und Borucki unter dem Ball durch und das Leder prallt dem verdutzten 10er an den Körper und dann ins Netz. Ein typisches Tor in der Entstehung "Marke Grünbühl". Die Gastgeber setzten nach und wiederum das Pärchen Seitz/Borucki können den durchbrechenden 10er gerade im Strafraum abblocken. Fast im Gegenzug erkämpft sich Kirchner, verletzt ins Spiel gegangen, im rechten Mittelfeld das Leder, wurstelt sich bis in den Fünfmeterraum durch und schlenzt die Kugel an den Torpfosten. Ab diesem Zeitpunkt war der TSV Herr auf dem holprigen Rasen, dem die Regengüsse sichtlich gut taten. Aufstöhnen nach ca. einer halben Stunde, als der Neckarremser Libero einen Rack-Weitschuß mit der Stiefelspitze knapp über die Latte lenkt.

Kommentar Trainer Klostermann: "Bei uns wäre der drin gewesen." Der Eckball leitet einen gefährlichen Konter ein, den die TSV-Abwehr auch nur zur Ecke abwehren kann. Den folgenden Kopfball kratzt Seitz aus dem oberen Torwinkel. Vor dem Seitenwechsel der Galaauftritt von Raschid, der gegenüber dem Vorsonntag enorm verbessert aufspielte, als er drei Abwehrspieler düpiert, den freien Brutschin anspielt, doch dessen plazierten Schuß fischt der Neckarremser Keeper aus dem Eck.

Nach dem Seitenwechsel, als der TSV sich gerade anschickt weiter das Tor der Gastgeber zu berennen, die erneute kalte Dusche. An der Seitenlinie wird ein Ball verloren gegeben, eine scharfe Hereingabe findet erneut den 10er, der aus wenigen Metern keine Mühe hat. Der TSV reagierte, überstand inzwischen noch zwei hochkarätige Chancen der Neckarremser, aber beide Male ging das Leder knapp vorbei, und brachte mit Kutlu für Diezel einen weiteren Stürmer. Der hatte auch gleich den Anschlußtreffer auf dem Fuß, als Kirchner ihn am Strafraum quer schön freispielt, doch der junge Grünbühler bringt das holpernde Leder nicht richtig unter Kontrolle. Dann mußte Kirchner mit einer neuen Verletzung ausscheiden, für ihn kam Taibner, der auch gleich eine scharfe Hereingabe von Rack knapp im Fünfmeterraum verfehlt. Wenig später ein Platzverweis für die Nr. 4 nach Tätlichkeit an Taibner im Strafraum. Derselbe Spieler hatte im ersten Durchgang bereits ungeahndet Brutschin mit Ellenbogencheck lahmegelegt, nun hatte der Mann in Schwarz das Foul gesehen. Unverständlich die Proteste der Gastgeber, klarer geht es wirklich nicht mehr. Allerdings ging das Spiel nicht mit Strafstoß, sondern mit dem zuvor noch nicht freigegebenen Freistoß weiter. Nun zerfaserte das Spiel der Grün-Weißen immer mehr. Anscheinend ist es wirklich schwerer gegen einen dezimierten Gegner zu spielen. Und daß der dann noch einen Treffer erzielt, gehört mittlerweile auch schon zum Standard. So geschehen in der 86. Minute, als ein Abwehrspieler die aufgerückte TSV-Abwehr überläuft und seine feine Einzelleistung mit satterm Schuß über den herausstürzenden Seitz abschließt. Danach lief gar nichts mehr und der TSV muß sich mit allerdings gesteigerten Hoffnungen nach dem heute gesehenen Angriffsspiel mit dem Toreschießen auf den nächsten Sonntag gegenüber Poppenweiler gedulden.

Die Begegnung der Reserve wurde wohl mit Rücksicht auf den Platz abgesagt.